



Die frühere wirtschaftspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im nordrhein-westfälischen Landtag und jetzige Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Münster, Christa Thoben, ist in Düsseldorf mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet worden. Die Ehrung wurde von Handwerkskammerpräsident Hansheinz Hauser vorgenommen und ist Anerkennung für die besonderen Verdienste, die sich Frau Thoben um die Förderung der Anliegen des Handwerks im Landtag erworben hat.

Foto: Meyer

Dr. Fritz Vogt, ehemaliger F.D.P.-Abgeordneter und Vizepräsident des Landtags, hat am 5. Juli seinen 75. Geburtstag begangen. Vogt war von 1970 bis 1980 Mitglied des Landtags. Er hat unter anderem im Justizausschuß und im Ausschuß für Landesplanung und Verwaltungsreform mitgearbeitet. **Franz Riehemann**, ehemaliger CDU-Abgeordneter, vollendet am 26. Juli sein 70. Lebensjahr. Der Jubilär gehörte von 1966 bis 1990 dem Landesparlament an. Er war unter anderem viele Jahre Vorsitzender des Ausschusses für Haushaltskontrolle. Am 8. August wird der ehemalige CDU-Abgeordnete **Peter Giesen** 70 Jahre alt. Der Rektor aus Garzweiler-Jüchen gehörte dem Landtag von 1958 bis 1980 an. Der ehemalige SPD-Abgeordnete **Karl-Heinz Nolzen** aus Hagen begeht am 3. September seinen 65. Geburtstag. Der Geschäftsführer war von 1970 bis 1985 Mitglied des Landesparlaments. 75 Jahre alt wird am 10. September **Albert Brinkmann**. Der CDU-Abgeordnete und Filialdirektor aus Dortmund gehörte von 1966 bis 1980 dem Landtag an.

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Friebe
Platz des Landtags 1, 4000 Düsseldorf 1,
Postfach 1143.

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur),
Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: 8842303, 8842304
und 8842545, btx: * 56801*

Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Gerhard Wendzinski MdL (SPD), Parlamentarischer Geschäftsführer;
Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hagen Tscholtsch MdL (F.D.P.), Parlamentarischer Geschäftsführer;
Beate Scheffler (DIE GRÜNEN), Abgeordnete;
Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Thomas Kemper (CDU), Pressesprecher; Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher; Roland Grzelski (DIE GRÜNEN), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Herstellung: Triltsch Druck und Verlag, Düsseldorf
ISSN 0934-9154

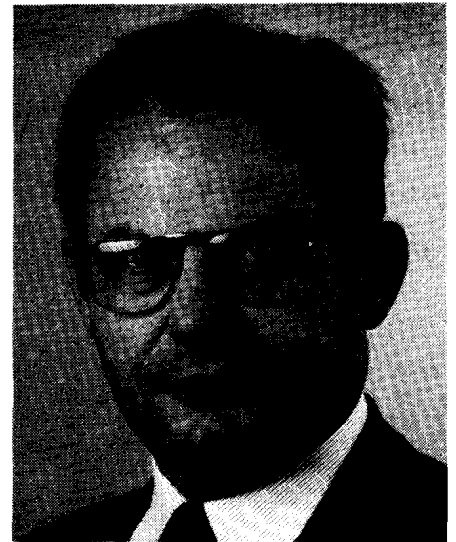
Porträt der Woche

„Es ist schon ein Unterschied, ob man als Politiker Regierungsverantwortung mitträgt oder Oppositionsarbeit leisten muß.“ Seit er das Direktmandat im Gütersloher Wahlkreis 102 errang, hat Franz-Josef Balke ein neues Gefühl für Politik entwickelt. In seiner ostwestfälischen Heimat bestimmt der CDU-Politiker als Mitglied der Mehrheitsfraktionen im Verler Gemeinderat und Gütersloher Kreistag die Politik vor Ort mit. Im Landtag muß er mit den „harten Bänken der Opposition“ vorlieb nehmen.

Doch das ficht den 52jährigen Tischlermeister nicht an. Als Abgeordneter im Landesparlament hat er sich zwei Schwerpunkte für seine politische Arbeit vorgenommen. In erster Linie sieht er sich als Vertreter seines Wahlkreises, „denn dafür wurde ich gewählt“, umreißt er den einen Teil seiner selbstgestellten Aufgabe. Zum anderen will sich Balke in den Dienst einer „verantwortungsvollen Politik“ stellen. Das bedeutet für ihn, in die Arbeit seiner Fraktion — angesichts einer dritten oppositionellen Kraft in der neuen Legislaturperiode jetzt ohnehin schwieriger — seinen Sachverstand und seine immerhin zwanzigjährige politische Erfahrung einzubringen.

Das alles wird allerdings, so Balkes eigene Einschätzung, eher „unauffällig“ geschehen. Er hält nichts davon, sich unnötig in den Vordergrund zu spielen. Zuhören, sich erst sachkundig machen und in die parlamentarische Arbeit hineinwachsen, um ihr dann möglichst große Effizienz zu verleihen, ist seine Devise, nicht aber „Fensterreden in der Fraktion“ zu halten. Sein Motto: „Wer hoch fliegt, kann tief fallen.“ Diese Unauffälligkeit entspricht auch seinem Prinzip, aus der Politik keinen Beruf zu machen. Selbst als er sich durch Veränderungen bei seinem Arbeitgeber im vergangenen Jahr zum Schritt in die Selbstständigkeit entschloß, gab es für ihn zu keinem Zeitpunkt die Alternative, zum Berufspolitiker umzusatteln. Balke: „Die Sicherheit für meine Familie und mich kann nur in meiner beruflichen Arbeit liegen.“ So hat er bewußt die Bürde auf sich genommen, neben seinen Aufgaben auf kommunaler und Landesebene eine handwerkliche Vertriebsgesellschaft für Bauelemente aufzubauen.

Zur Politik kam der gebürtige Paderborner „eher durch Zufall“. Die Kolpingfamilie, der er seit über 25 Jahren angehört, überredete ihn 1970, den Vorsitz der Jungen Union (JU) in Verl zu übernehmen. Schon 1973 wurde er in den Kreistag Gütersloh gewählt. Die kommunalpolitische Arbeit als finanzpolitischer Sprecher seiner Fraktion prädestinierte ihn, der inzwischen zum stellvertretenden JU-Kreisvorsitzenden avanciert war, alsbald für ein zweites kommunalpolitisches Amt. 1975 begann seine erste Legislaturperiode im Gemeinderat von Verl, wo er als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Union bis zur Kommunalwahl 1990 Verantwortung trug.



Franz-Josef Balke (CDU)

Sein zurückhaltender, deswegen aber nicht weniger effektiver Arbeitsstil in der Politik brachte ihm nicht nur in den eigenen Reihen Anerkennung. 1985 wurde Balke vom Kreistag Gütersloh zum stellvertretenden Landrat gewählt, 1988 schließlich übernahm er das Landratsamt. Als „Neuling“ in der Landtagsfraktion — Balke zog als Wahlkreis-Nachfolger von Hubert Doppmeier, dem langjährigen wohnungsbaupolitischen Sprecher und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU, ins Parlament ein — kam es ihm nicht darauf an, sich sein Arbeitsfeld frei auszusuchen. Er hätte auch die eher „undankbaren“, weniger auffälligen Aufgaben übernommen, in der Einsicht, daß sie nicht nur gemacht werden müssen, sondern auch wichtige Rädchen im Getriebe der Volksvertretung sind. Mit seinen Sitzen in den Ausschüssen für Städtebau und Wohnungswesen sowie für Haushaltskontrolle ist er jetzt in zwei Entscheidungsgremien präsent, die gerade in der heutigen Zeit wichtige politische Funktionen haben. Balke ist zudem für beide Bereiche kompetent, hat er doch in den vielen Jahren kommunalpolitischer Arbeit seine Schwerpunkte im Bauwesen und Planungsrecht sowie in der Finanzpolitik gefunden.

Mit seinen politischen Aufgaben in Wahlkreis, Kommune und Landtag ist Balkes Arbeitszeit ausgelastet. Die Abstimmung der Termine vor Ort in Verl und Gütersloh mit den neuen Herausforderungen in Düsseldorf klappt, und auch die Mandate ergänzen sich gut. Doch ganz ohne Einschränkung läßt sich die Mehrbelastung auch für Tischlermeister Balke nicht verkraften. Hatte er es noch bis in den Wahlkampf hinein geschafft, sich die Mittwochabende freizuhalten für „seinen“ Kirchenchor in Verl, nach der Devise: „Mein Chorsingen lasse ich mir von niemanden nehmen!“, mußte der musikantische Handwerker nun doch „klein begeben“. Langen Atem zu beweisen, ist dem Westfalen jetzt erst einmal wichtiger im Konzert der Politik.

Sievert Herms

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)